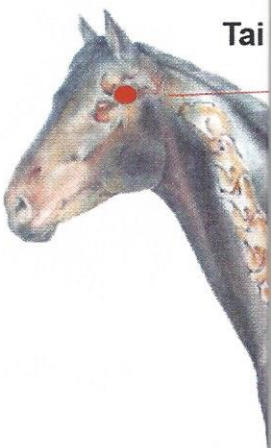
Trauer ist die häufigste Ursache bei Hufrehe

Seit vielen Jahren beobachte ich, dass die Diagnose Hufrehe bei Ponys und Pferden oft nach einem erlebten Anlass zur Trauer einhergeht. Da ist ein Boxennachbar gestorben, ein guter Freund (auch Esel, Schaf, usw.) gegangen, die Besitzerin hatte nicht mehr so viel Zeit für das Pferd, oder ähnliches.



In den letzten zehn Jahren habe ich 47 Pferde und Ponys mit der eindeutigen klinischen Diagnose Hufrehe dokumentieren können.
In der Regel waren es medizinisch vorbehandelte Fälle, bei denen die Therapie zu keiner zufriedenstellenden Verbesserung oder sogar zu infausten (unheilbar) Prognosen führte. Bei einigen Tieren stand die Euthanasie kurz bevor (siehe Fallbeispiel), in einem Fall war der Euthanasietermin bereits für den nächsten Tag geplant (Pony Moritz geht es heute mit 33 Jahren, 4 Jahre nach der Rehe, so gut wie lange zuvor nicht mehr).

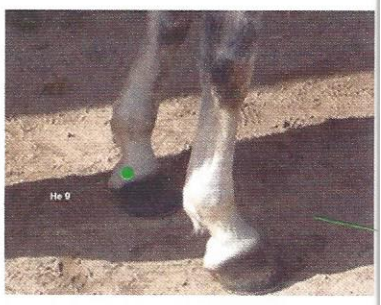
Trauer ist ein Mangel an Freude und damit nach dem Denken der TCM (traditionell chinesischen Medizin) ein Leerezustand des Elements Feuer, in erster Linie des Funktionskreises Herz/Dünndarm.

Nach dem Diagnoseschema der AOE (Akupunkturorientierte Energiearbeit, siehe bei www.torp.de) wird die Leere im Herzen durch den diagnostischen Punkt Tai Yang angezeigt. Ich therapiere in diesen Fällen den Punkt He 9 am vorderen Kronsaum (siehe Grafik).

He 9 ist in den meisten beschriebenen Behandlungen nicht der einzige Therapiepunkt, aber er ist eindeutig der Wichtigste, das belegen die direkten Reaktionen des Tieres auf diesen Punkt und die Häufung der Anwendung bei dieser Diagnosestellung. Der Punkt He 9 kam in 35 Fällen (=74,5%) zur Anwendung. Bei 23 Patienten (=48,9%) kam es zur völligen Symptomfreiheit und bei zehn Pferden (=21,3%) zeigte sich eine deutliche Verbesserung des Zustandes. Drei Patienten mussten trotz der Behandlung euthanasiert werden. Bei elf Patienten fehlt mir das Besitzerfeedback.
Ich hoffe im Sinne der Pferde, dass mein Beitrag dazu führen möge, dass psychische Faktoren, wie in diesem Fall die Trauer, viel mehr in die Ursachenforschung für chronische und wiederkehrende Erkrankungen Eingang finden.
Im Falle der Hufrehe sollten vor allem die Fälle besondere Beachtung finden, die nicht auf eindeutige Ursachen, wie zu reiche Fütterung, Intoxikation und Überlastung zurückzuführen sind.
Wie oft gibt es Reheschübe, wo die Ursache unklar ist (Rehe im Winter, Rehe obwohl der Besitzer schon Vorsicht walten ließ, usw.) oder die Pferde trotz guter Therapie nicht genesen oder wiederholt Reheschübe auftreten. In all diesen Fällen und natürlich auch, wenn ein eindeutiger Hinweis auf Trauer, Seelenschmerz oder Herzensleid vorliegt rate ich unbedingt holistische (ganzheitliche) Therapien zusätzlich zu Rate zu ziehen.

Ein Fallbeispiel:

Die lettische Stute Rocina, geb.im Oktober 1994, war 15 Jahre lang zusammen mit drei Weggefährten im Besitz einer Person. Die vier Pferde liefen die ganzen Jahre zusammen auf einem gepachteten Grundstück der Besitzerin.

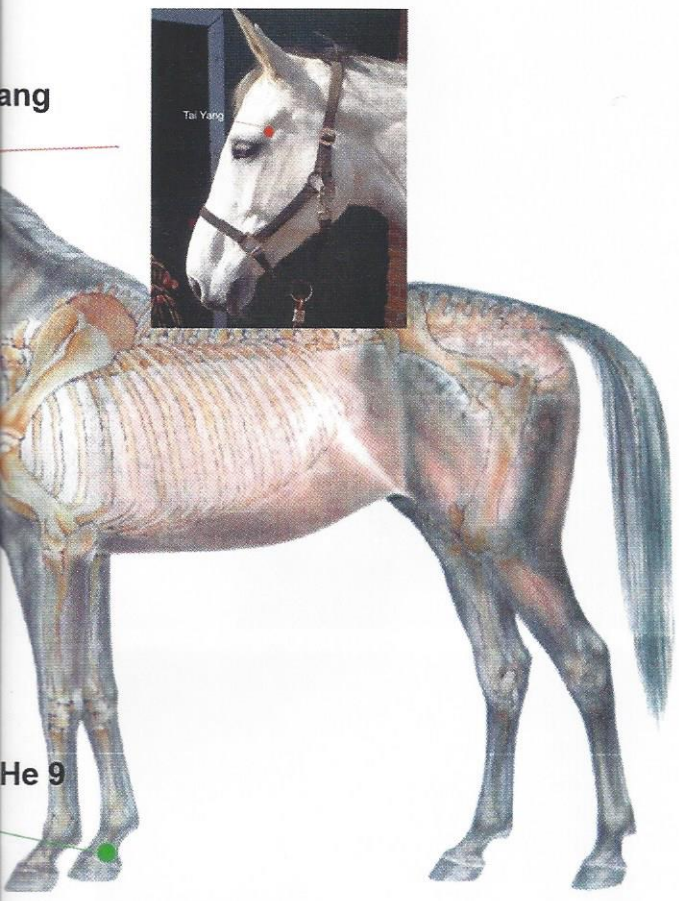


Im Februar 2014 musste eines der vier Pferde euthanasiert werden. Zwei Tage später bekam Rocina eine starke Hufrehe. Sie hatte bis dahin nie derartige Probleme gehabt. Der hinzugezogene Tierarzt „überhörte den Vorbericht" und behandelte konventionell mit Schmerzmedikation, Kühlung und Futterentzug.
Rocinas Zustand verbesserte sich kaum, nach Absetzen der Medikation bekam sie einen erneuten Reheschub. Gleiche Behandlung mit zusätzlichem Eingipsen der Hufe. Diese Prozedur wiederholte sich alle vier bis sechs Wochen. Nach sechs Reheschüben wurde ich im August 2014 hinzugerufen. Tierarzt und Schmied waren sich einig, dass das Pferd bei einem nochmaligen Reheschub euthanasiert werden müsste, da der Zustand mittlerweile tierschutzrelevant war.

Bei meinem Besuch am 18.8.14 zeigte sich die Stute wirklich in einem erbärmlichen Zustand, sie mochte sich nicht bewegen, stand rehetypisch und ihr Fell war stumpf und struppig. Bei meiner Untersuchung zeigten sich Reaktionen beidseitig an der Brustwand, einige Punkte beidseitig in der Stirnhöhle und eben rechtsseitig der Punkt Tai Yang. Nach Behandlung des Punktes He 9 blieb lediglich ein Punkt in der Stirnhöhle (=Fossa Temporalis; in dieser Fundgrube lokalisiere ich 31 Punkte auf jeder Seite), der bei mir den Namen „Angst" trägt. Diesen Punkt behandelte ich zusätzlich, mehr nicht. Einen Tag nach der Behandlung ging es der Stute extrem schlecht. Die Besitzerin wusste, was passieren würde, wenn sie den Tierarzt riefe, und hielt trotz ihrer Zweifel durch. Dann folgten vier Tage mit wechselhaftem Verhalten, mal besser, mal wieder schlechter.

liegen ist

von Dr. Christian Torp



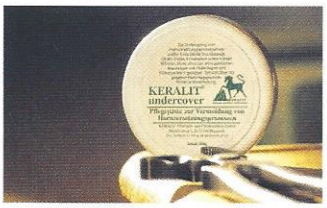
Nach dem Diagnoseschema der AOE (Akupunkturorientierte Energiearbeit, siehe bei www.torp.de) wird die Leere im Herzen durch den diagnostischen Punkt Tai Yang angezeigt. Ich therapiere in diesen Fällen den Punkt He 9 am vorderen Kronsaum

Am fünften Tag nach Behandlung stand die Besitzerin mit ihrer Tochter morgens auf der Terrasse und traute ihren Augen nicht, als drei Pferde über die Koppel galoppierten, als wenn nichts gewesen wäre. Am 1.9.2014 kam ich zum Nachbesuch. Es zeigte sich noch eine Atlas-Blockade und das Syndrom des „steifen Rückens", das ich über die Behandlung des Knies löste. Rosina hatte keine und bekam auch bis heute keine Rehe mehr. Ich sah sie erst vor kurzem, am 9.1.2017 wieder nach einer bewegten Zeit der Besitzerin mit einigen Stallwechseln und dem Tod eines weiteren Weggefährten. Rocina hatte eine starke Atemwegsproblematik entwickelt; auch diese ist mittlerweile verschwunden. Der Punkt Tai Yang reagierte nicht mehr. Dies ist eine meiner bemerkenswertesten Beobachtungen, dass einmal gelöste Blockaden am selben Tier nicht noch einmal behandelt werden müssen. He 9 ist bei diesem Tier für das gesamte Leben behandelt. Unglaublich, aber wahr.

Hochwertige Hufpflege

Keralit Huffestiger
mit Pinsel und Anleitung, 250 ml Flasche

Keralit Strahl-Liquide
Strahlpflegelösung bei Strahlhornproblemen, 250 ml Dosierflasche



Keralit Undercover
Pflegepaste zur Vermeidung von Hornzersetzung, 235 g Dose

Keralit Huf-Elast
Pflegeöl Wirkstoffkonzentrat zur Verbesserung der Hornelastizität, 300 ml Dosierflasche

Keralit Lorbeersalbe
hochwertige Kronenrandpflege, 275 ml Dose

Keralit Schimmelschwarz
Shampoo für Pferde, Hunde und andere Tiere mit hellem Fell, 500 ml Flasche

KERALIT
Veterinär- und Pferdetechnik GmbH
Brenntenhau 1 · D-71106
Magstadt · Tel. 0 71 59/4 28 48

www.keralit.de